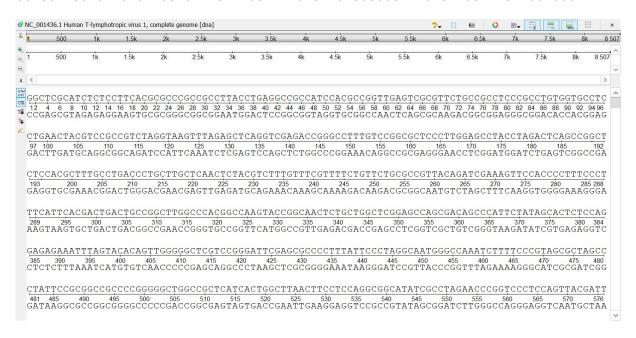
Übungszettel 5

Aufgabe 2

Das Genom des Human T-Cell leukemia virus Type I ist unter dem Eintrag NC 001436.1 zu finden.

Human T-lymphotropic virus 1, complete genome

>NC_001436.1 Human T-lymphotropic virus 1, complete genome GGCTCGCATCTCCTTCACGCCGCCCGCCGCCTTACCTGAGGCCGCCATCCACGCCGGTTGAGTCGCGTT CTGCCGCCTCCCGCCTGTGGTGCCTCCTGAACTACGTCCGCCGTCTAGGTAAGTTTAGAGCTCAGGTCGA GACCGGGCCTTTGTCCGGCGCTCCCTGGAGCCTACCTAGACTCAGCCGGCTCTCCACGCTTTGCCTGAC CCTGCTTGCTCAACTCTACGTCTTTGTTTCGTTTTCTGTTCTGCGCCGTTACAGATCGAAAGTTCCACCC



Aufgabe 3

- (a) Die HMMs werden bevorzugt bei Aminosäuresequenzen angewendet, da sich die Basensequenzen der unterschiedlichen Organismen stark unterscheiden können, obwohl die Aminosäuresequenzen sehr ähnlich sind. Da teilweise mehrere Codons(vor allem durch Variation an der dritten Codonstelle) für dieselbe Aminosäure codieren, können auch unterschiedliche Sequenzen das gleiche oder sehr ähnliche Proteine erzeugen. Dementsprechend variieren die Muster in den Nukleotidsequenzen deutlich stärker als die Muster in den Proteinen. Die Wahrscheinlichkeit, eine Ähnlichkeit festzustellen ist demnach bei Aminosäuresequenzen höher. Ein weiteres Argument ist, dass zwar nur bei einigen wenigen Organismen der genetische Code einige wenige Unterschiede aufweise kann. So codieren nicht alle Tripletts in allen Organismen die gleichen Aminosäuren.
- (b) Die DNA-Sequenz wird in Tripletts von Nukleotiden in Aminosäuresequenz translatiert, beginnend bei einem Startcodon (ATG/AUG), das für Methionin codiert. Dadurch ergibt sich zwangsweise für das Protein ein *reading frame*. Es kann also ab jedem Auftreten dieser drei Basen hintereinander, ein Protein codiert sein, unabhängig davon, an welcher Stelle (1., 2., 3.) sich der Beginn ,A' des Codons befindet. Die RNA-Polymerase bindet ebenfalls unabhängig von der Position im Verhältnis zum ,Start' des Genoms. Dementsprechend würden viele Proteine nicht untersucht werden, wenn man nur einen der 6 *reading frames* untersucht. Es ergeben sich drei unterschiedliche *reading frames* auf dem *leading strand* und genauso viele auf dem *lagging strand*. Auf beiden DNA- Strängen kann die Information für ein Protein codiert sein.

Die gesamte Sequenz wurde im ersten *reading frame* translatiert. Die "—" stehen dafür für Stoppcodons, bei denen die Translation abbrechen würde. Es wurde für die weitere Untersuchung ein Teil der Sequenz gewählt, bei dem besonders lange kein Stoppcodon auftritt (Aminosäure 716 bis 1611).



Aufgabe 4:

Für die eingegebene Sequenz konnten folgende Matches mittels HMM gefunden werden:

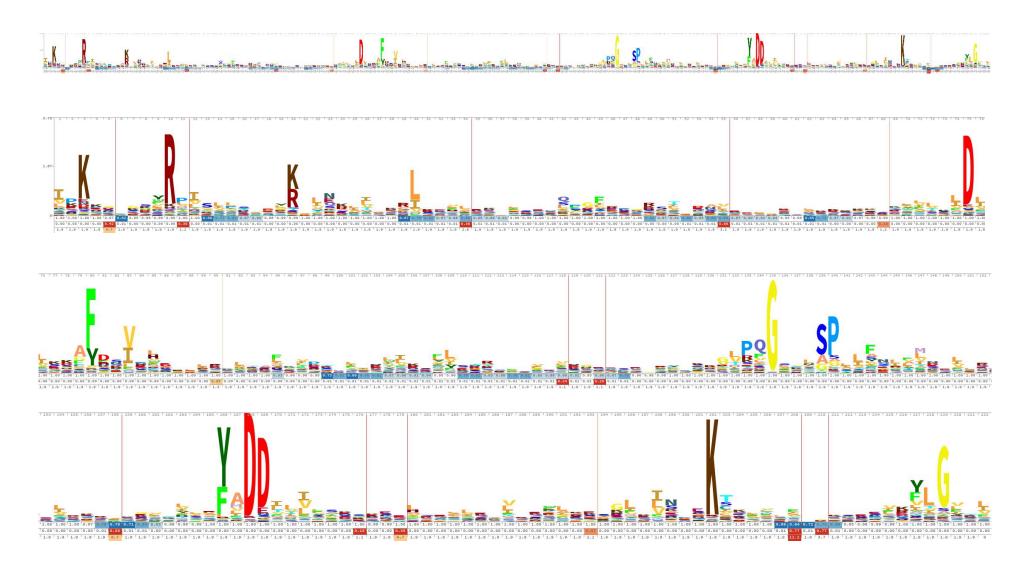


	Family							Aligni	ment	Model				Domain	E-values	
	•		Clan	Description	Cross-references	Start	End						Bit			
	ld -	Accession	Ciali	Description	© Closs-leterences	*	4	Start	End	Start	End	Length	Score	Ind. ▼	Cond.	
	RVT_1₽	PF00078.26₡	CL0027₽	Reverse transcriptase (RNA- dependent DNA polymerase)	(a) (b)	67	238	67	237	1	221	222	126.50	9.9e-37	3.0e-40	
	rve@	PF00665.25₽	CL0219₽	Integrase core domain	B B	656	767	657	765	4	117	119	94.14	5.8e-27	1.7e-30	
	IN_DBD_C@	PF00552.20₽	n/a	Integrase DNA binding	(III) (B)	827	875	827	875	1	50	50	69.94	7.1e-20	2.1e-23	
	RNase_H®	PF00075.23₽	CL0219₽	domain RNase H	(B)	466	594	470	580	5	128	143	42.75	5.5e-11	1.6e-14	
>	Integrase_Zn@	PF02022.18₽	n/a	Integrase Zinc binding domain	B B	603	639	605	638	3	37	38	38.35	8.3e-10	2.5e-13	
ou	search took: 0.1 secs			domain												
	RVT_1₽	PF00078		,0027@ poly	verse transcriptase (RNA /merase)						Ŗ		67	238	9.9e-37	3.0e-
Ic Qu	del 1 ery 67		pisllsvo i c	poly .* ykalnkliak ++a n+l+++ LRATNSLTIE	.**rLkdvlekllsenqpgfr ls ++pg +	*. pgrst + s+ DLSSL	ldave	*. ellka	lkkk -	*. ckakl] ++ +]	lklD ++D	lkkaF 8 lk+aF LKDAF 1	10	238	9.9e-37	3.0e
Ac Su	del 1 ery 67 del 81		pisllsve i d FIHI *88* kltafkve +++af+ve	.* .ykalnkliak .tkannsLTII .********** .tklinliksf	/merase) .*	*. pgrst + s+ pLSSL **777*. ryekk	ldave	ellka	1kkk)P:50	*. kkakll ++ +1 FTLAHI 5789** *. Ifmnel	lklD ++D QTID ****	lkkaF 8 lk+aF LKDAF 1 ***** * rkrak 1 r++++	19 59	238	9.9e-37	3.0e
Qu PE Mc	del 1 ery 67 del 81 ery 120		pisllsve i c FIHE *88* kltafkvp +++af+vp	ykalnkliak ++a n+1+++ LRATNSLTII ************** tklinliksf	/merase) .* .* rLkdvlekllsenqpgfr ls ++pg +	*. pgrst. + s+ DLSSL- **777*. ryekkery ++	ldave	*. ellka svlSF +++SF	lkkk P' 50	kkakll ++ +] TTLAHI 5789** *. Ifmnel	lklD ++D QTID **** lrel	lkkaF 8 lk+aF LKDAF 1 ***** * rkrak 1 r++++	19 59	238	9.9e-37	3.0e
Mc Qu Qu PE	del 1 ery 67 del 81 ery 120 del 160 ery 181		i c FIHI *88* kltafkyp +++af+yp PYFAFTVE ******* ililsksk il++s s+	.*	rLkdvlekllsenqpgfr ls ++pg +	*. pgrst. + s+ pLSSL **777* .ryekki rry ++* .vlfsgi+ + T	ldave	*. ellka*svlSF +++SF +++SF ******. kyLGv k+LG	1kkk P: 56 1lfn: +lf - TLFEN ***** t 22:	*. kkakll ++ +1 FTLAHI 5789***. Ifmnel + ++ MQLAHI *****	lklD ++D QTID **** lrel	lkkaF 8 lk+aF LKDAF 1 ***** * rkrak 1 r++++	19 59	238	9.9e-37	3.0e
Mc Qu PE Mc	del 1 ery 67 del 81 ery 120 del 160 ery 181		i c i c fIHI *88* kltafkvp +++af+vp PYFAFTVP ******* illisksk il++s s+	.*	.* .* .* !rLkdvlekllsenqpqfr	*. pgrst + s+ DLSSL ***777 *. ** ****** ** ** ** ** ** ** ** *	JlpqG WLPQG ***** kseev + ++ PGTI	*. ellka*. svlSF +++SF FKNSF ***** kyLGv k+LG KFLG ****8	1kkk P: 56 1lfn: +lf - TLFEN ***** t 22:	*. kkakll ++ +1 FTLAHI 5789***. Ifmnel + ++ MQLAHI *****	lklD ++D QTID **** lrel	lkkaF 8 lk+aF LKDAF 1 ***** * rkrak 1 r++++	19 59	238	9.9e-37 5.8e-27	3.0ee
McC PPE McC McC	del 1 ery 67 del 81 ery 120 del 160 ery 181	ipkkgpgsyR ++K + g++R vkKAN-GTWR 57888.**** 	i c i c FIHI *88* kltafkvr +++aftvr ******** ililsksk il++s s+ ILLASPSH ********	ykalnkliak t+a n+1+++ LRATNSLTIE ********* tklinliksf ++ 22	.*		JlpqG HlpqG WLPQG ***** **Seev + ++ PGTI .g**** matching	ellka*. svlsp +++sp FKNSp ******. kyLGv k+LG KFLGQ ****8	1kkk 	*. kkakll ++ +1 FTLAHI 5789***. Ifmnel + ++ MQLAHI *****	lklD ++D QTID **** lrel	lkkaf 8 lk+aF LKDAF 1 ****** rkrak 1 r++++ RQAFP 1	59 80			

Der erste Treffer ist die Reverse transkriptase, sie hat außerdem den höchsten Bit Score. Die Sequenz stimmt nicht exakt überein, im Alignment sind viele abweichende Aminosäuren (allerdings auch häufig mit ähnlichen Eigenschaften wie die Aminosäuren im Model) zu sehen. An vielen Stellen gibt es große Bereiche, die nicht übereinstimmen, zu Ende der Sequenz hin, stimmt diese häufiger überein. An den hoch konservierten Stellen stimmt die Sequenz sehr gut mit dem Model überein. Eine gleiche oder mindestens sehr ähnliche Funktionsweise der Enzyme ist wahrscheinlich.

(a) 603 639 8.3e-10 2.5e-13

Das HMM Logo des ersten Treffers, der Reversen Transkriptase (PF00078.26, RVT_1):

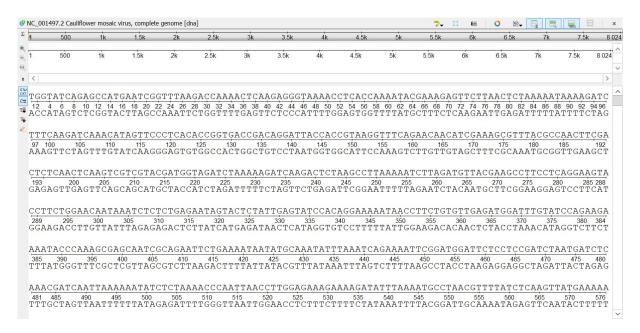


Aufgabe 5

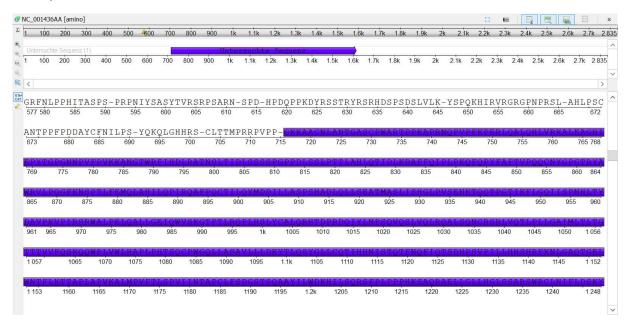
Cauliflower mosaic virus, complete genome

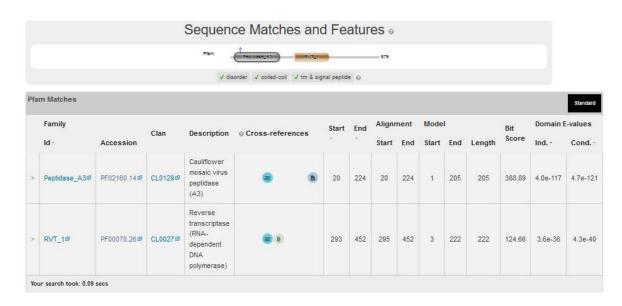
NCBI Reference Sequence: NC_001497.2

>NC_001497.2 Cauliflower mosaic virus, complete genome TGGTATCAGAGCCATGAATCGGTTTAAGACCAAAACTCAAGAGGGTAAAACCTCACCAAAATACGAAAGA GTTCTTAACTCTAAAAATAAAAGATCTTTCAAGATCAAACATAGTTCCCTCACCACCGGTGACCGACAGGA TTACCACCGTAAGGTTTCAGAACAACATCGAAAGCGTTTACGCCAACTT

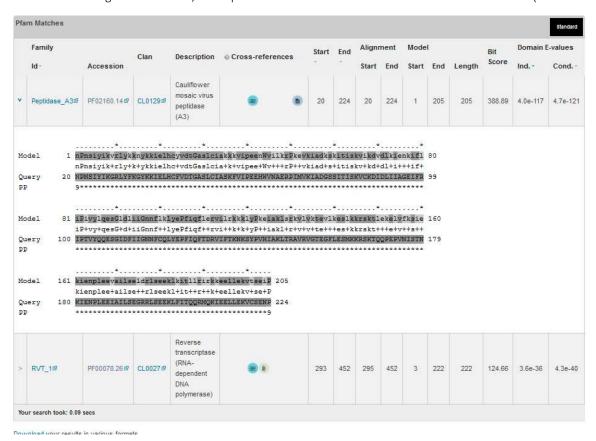


Die Sequenz wurde translatiert:





Die HMM-Suche ergab zwei Treffer, die Peptidase hat einen deutlich höheren Bit Score als die RVT (siehe oben).



Die untersuchte Sequenz stimmt in hohem Maße mit dem Model überein (deutlich besser als die RVT in Aufgabe 4). Die Zusätzlich zu den hoch konservierten Stellen, stimmen auch viele Bereiche dazwischen überein oder haben Aminosäuren mit ähnlichen Resten. Es gibt keine Bereiche größerer Abweichungen. Die Sequenz ist dem Model sehr ähnlich.

HMM Logo der Peptidase A 3 (Accesion: PF02160.14):

